ANLEITUNG ZUR KATASTROPHE
Ein Jahr auf Öl-Diät (Recipes for Disaster)

UNTERWEGS IN DIE ZUKUNFT

Inhalt

Besorgt über die Sucht der Zivilisation nach Öl und den katastrophalen Auswirkung des Klimawandels, überzeugt der Filmmacher John Webster seine Familie, für ein Jahr auf »Öl-Diät« zu gehen.

Er lebt mit seiner Frau Anu und seinen beiden Söhnen Benji und Samuel in der finnischen Stadt Espoo. Der Klimawandel lässt ihn nicht kalt, er startet ein Selbstexperiment um die CO_2-Produktion seiner vierköpfigen Familie deutlich zu senken. Er versucht, seine Familie davon zu überzeugen, ein Jahr lang auf Erdöl und dessen Produkte zu verzichten. Diskussionen – vor allem mit seiner Frau – und kreative Nachdenkphasen folgen. Denn Erdöl und dessen Produkte wie z.B. Plastik sind aus dem alltäglichen Leben der Familie kaum wegzudenken. Der Verzicht auf das Auto scheint relativ einfach zu sein, denn es gibt alternative öffentliche Verkehrsmittel, auch wenn die Wege dadurch länger werden. Bei Hygieneartikel wie Zahnpaste und Toilettenpapier wird der Einkauf zum Spießrutenlauf und selbst die Corn-Flakes-Packung mit dem Gratis-Plastikspielzeug erweist sich als ein echtes Problem. So versucht John Webster mit seinen beiden Söhnen, selbst Zahnpaste herzustellen, was auch ganz witzig ist.

Mit dem Ziel, den persönlichen Beitrag zu den CO_2-Emissionen zu reduzieren, entdeckt John Webster vieles – ebenso die eher gezwungenermaßen mitmachenden Kinder und seine Frau – und wird zu einem Mann mit einer Mission.
Nach: www.luebeck.de/filmtage/filmdb/files/2008/2008_nfl_lowres_59.pdf

Filmische Umsetzung

John Webster erzählt glaubwürdig von der Öl-Diät, ohne zu moralisieren. Aufgeteilt in fünf nach psychologischen Widerständen auf Veränderung benannte Kapitel zeichnet »Recipes for Disaster« die Bemühungen der Familie Monat für Monat auf und offenbart die persönlichen Herausforderungen bei einer solch radikalen Änderung des Lebensstils und das überraschende Ausmaß der Rolle, die ölbasierte Produkte in unserem Leben spielen: Heizung, Transport, Essen, Plastikprodukte und – Verpackung, Kleider, ja sogar Zahnpasta, Lippenstift und Shampoo.

»Recipes for Disaster« ist sehr witzig und unterhaltsam. Trotzdem immer wieder tiefsinnig, weil er auch die menschliche Dimension nicht auslässt – insbesondere Konflikte mit der Geduld der Familie bis hin zu eigenem Fanatismus, der aber durch die Liebe seiner Frau aufgefangen wird. Der Mensch steht im Mittelpunkt, ja sogar Liebe, nachdem man das Thema Klimawandel viel zu sehr auf Glühbirnen und Hausisolationen beschränkt hat.

Der Film setzt sich intelligent mit der Frage nach Glück auseinander.

http://www.filmefuerdieerde.ch/Wissen-weitergeben/Filme-und-DVDs/Recipes-for-Disaster/

ANLEITUNG ZUR KATASTROPHE – Ein Jahr auf Öldiät (Recipes for Disaster)

Finnland 2008, 63 Min., deutsche Untertitel

Regie: John Webster
Buch: John Webster
Kamera: Tuomo Hutri, John Webster
Schnitt: Niels Pagh Andersen
Produktion: Kritiina Pervilä, Millennium Film Oy
www.millenniumfilm.fi

Zum Filmemacher:

Der Regisseur John Webster wurde als Sohn aus England zugewanderter Eltern 1967 in Helsinki geboren, studierte an der dortigen Universität für Kunst und Design Film und Produktionsdesign. Seit 1990 dreht er Dokumentarfilme und produziert auch Radiohörspiele.

© EZEF / BAOBAB – Globales Lernen

Bausteine für eine Beschäftigung mit dem Film in der Bildungsarbeit

Baustein 1: DER KLIMAWANDEL UND SEINE FOLGEN FÜR DAS LEBEN *

* Die Methoden zu Baustein 1 und Baustein 2 wurden aus der Arbeitshilfe »Klimawandel« zur Studie »Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt« übernommen und geringfügig adaptiert. AutorInnen: Richard Brand, Katja Breyer Hrsg: EED/ Brot für die Welt, Deutschland 2009, S. 5–6

Ziel: Die TN (TN steht für Teilnehmende, das können SchülerInnen, Jugendliche, Erwachsene sein) setzen sich mit den Folgen des Klimawandels auseinander und diskutieren darüber, wo die Folgen des Kli-mawandels überall spürbar sind und warum verschiedene Länder und Menschen unterschiedlich stark von den Folgen betroffen sind.
Zielgruppe: Jugendliche ab 14 J. und Erwachsene
Dauer: ca. 100 Min. (inkl. Film)
Material: Wollknäuel, Zeitungsberichte, Fotos (z.B. Kalenderbilder), Blanko-Karten, Gegenstände (Gummistiefel, Sonnencreme, Gießkanne, kurze Hose, Glühbirne etc.), Stifte

1. Der Film wird gemeinsam angesehen und kurz wie folgt analysiert:
Die folgenden Fragen werden aufgeschrieben oder in die Mitte des Sesselkreises gelegt:

- Was würde ich als PartnerIn oder Kind zu diesem Vorschlag eines Familienmitglieds »Ein Jahr auf Öldiät zu gehen« sagen? Wie würde ich reagieren?
- Inwieweit ist mir schon einmal bewusst geworden, dass ich durch bestimmte Handlungen eine CO_2-Emission verursache? Wie gehe ich damit um?
- Was wäre ich bereit zu tun, um meine CO_2-Emmission zu reduzieren bzw. um meinen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern?

Nach einer kurzen Nachdenkzeit wird ein Wollknäuel durch den Raum zu einer gegenübersitzenden Person geschossen und diese Person beantwortet diese Fragen, danach wird das Wollknäuel weitergeschossen, sodass mit der Zeit ein »Netz« entsteht. Wenn alle etwas gesagt haben, wird das Netz vorsichtig auf den Boden gelegt und es kann noch kurz philosophiert werden, was dieses Netz für die heutige Welt bedeuten könnte.

2. Einzel- oder Gruppenarbeit:
Im Raum werden Fotos, Zeitungsberichte, Gegenstände (siehe oben Material) aufgelegt oder aufgestellt, die den Klimawandel zum Thema haben oder symbolisieren. Auch leere Zettel für eigene Ideen und Erfahrungen der TN werden vorbereitet. Eine Kleingruppe oder einzelne TN wählen jeweils ein Foto, Zeitungsbericht oder Gegenstand aus und legen ihre Assoziationen zur Auswirkung des Gegenstands auf den Klimawandel und somit auf die Umwelt dar. Sie erzählen von persönlichen Erfahrungen in diesem Bereich oder aber auch von Berichten aus dem Bekanntenkreis. Abschließend halten sie ihren Bericht in Stichwörtern auf den Kärtchen fest oder aber sie malen ein Symbol.

3. Präsentation:
Alle präsentieren ihr ausgewähltes Objekt, ihr Bild oder den Zeitungsbericht, stellen ihre Stichwörter oder ihr Symbol vor (z.B. ich/wir habe/n die Gießkanne gewählt, weil wir seit einigen Jahren mehr Trockenperioden erleben und viel mehr gießen müssen als unsere Eltern/Großeltern) und legen das dann in das Netz hinein.

4. Diskussion:
Abschließend kann darüber diskutiert werden:

- Was macht uns Angst am Klimawandel?
- Wie stark oder wie wenig betroffen fühlen wir uns?
- Wie gehen wir damit um?
- Welche Handlungsansätze erkennen wir bei uns selbst, in der Kommunalpolitik, Nationalpolitik, auf internationaler Ebene?
- Welche Perspektiven und Handlungsansätze machen uns zuversichtlich, schenken uns neue Hoffnung?

© EZEF / BAOBAB – Globales Lernen

Baustein 2: KLIMAWANDEL UND GERECHTIGKEIT

Ziel: Die TN erkennen, wie ungleich die Verantwortung für den Treibhauseffekt verteilt ist und dass die am stärksten Betroffenen am wenigsten dazu beigetragen haben. In dieser Diskussion werden wichtige Grundinformationen vermittelt.
Zielgruppe: Jugendliche ab 14 J. und Erwachsene
Dauer: ca. 110 Min. (inkl. Film)
Material: Regionenkarten: A4 Kartons beschriftet mit folgenden Regionen: Europa inkl. Russland und Türkei – Nordamerika – Mittel- und Südamerika – Naher Osten – Afrika – Asien – Australien und Neuseeland, ausreichend Stühle und Luftballons in der Anzahl der anwesenden TN, Papier (Krepppapier, Tapetenreste, Flipchart)

1. Spiel:
Die Regionenkarten werden auf den Boden gelegt.
A) Alle anwesenden TN bilden die Weltbevölkerung. Sie werden aufgefordert, sich nach der von ihnen geschätzen Bevölkerungsdichte auf die Regionenkarten zu verteilen. Nach erfolgter Aufstellung sollen alle TN die Verteilung genau betrachten. Anschließend werden die tatsächlichen Zahlen genannt und die Personenverteilung wird korrigiert (siehe Tabelle Klimawandel S. 6)
B) Anschließend wird die Wirtschaftsleistung der einzelnen Regionen dargestellt: Die Personen der jeweiligen Regionen nehmen sich so viele Stühle, wie sie glauben, dass ihre Wirtschaftsleistung ist. Das Bild wird von allen angeschaut und korrigiert.
C) In einem dritten Schritt werden die CO_2-Emissionen nach dem gleichen Muster mit Hilfe der aufgeblasenen Luftballons veranschaulicht.

Danach dürfen die TN ihre Meinungen, Emotionen zum Ausdruck bringen.

2. Der Film wird gemeinsam angesehen.

3. Diskussion: Die TN bilden zwei Gruppen, A und B.
Gruppe A sammelt Argumente und Meinungen, warum sie dieses Projekt von John Webster sinnvoll und positiv finden und begründen ihre Argumente. Sie können alles auf Kärtchen aufschreiben.
Gruppe B sammelt Argumente und Meinungen, warum sie John Websters Projekt nicht sinnvoll finden und begründen ihre Meinungen. Dies wird ebenso auf Kärtchen notiert.
Danach findet eine Diskussion zwischen den beiden Gruppen statt. Der/die ModeratorIn soll darauf achten, dass jede/r TN mindestens einmal zu Wort kommt.

Baustein 3: DAS ERDÖL UND WIR

Ziel: Wie die Familie im Film setzen sich die TN mit ihrem eigenen Konsumverhalten punkto Erdöl und Erdölprodukte auseinander und finden heraus, worauf sie in Zukunft verzichten möchten und können und worauf nicht.
Zielgruppe: Jugendliche ab 14 J. und Erwachsene
Dauer: ca. 50 Min.
Material: Kopien (Arbeitsblatt »Effizienz«, s. folgende Seite), Stifte

1. Der Film wird gemeinsam angesehen.

2. Einzelarbeit: Jede/r TN erhält das Arbeitsblatt »Effizienz« und kreuzt für sich an, welche der genannten Maßnahmen effizient wären, welche nicht und begründet dies. Auch eigene Vorschläge können aufgeschrieben werden. Links neben der linken Spalte kreuzt jede/r an, was sie/er selbst auf jeden Fall oder gerne machen würde.

3. PartnerInnenarbeit und Präsentation: In Zweiergruppen besprechen die TN ihre Ergebnisse. Ziel ist es herauszufinden, was sie beide als effizient oder nicht effizient einstufen. Ebenso klären sie, ob es bei ihrem persönlichen Engagement ebenso Übereinstimmungen gibt. Abschließend werden alle Übereinstimmungen auf je ein Kärtchen geschrieben und im Plenum präsentiert. Diese werden nach Häufigkeit und Übereinstimmungen geordnet.

4. Arbeit in der Großgruppe: Die Maßnahmen, die von allen als die effizientesten eingeschätzt wurden, werden besprochen:

- In welcher Weise wäre eine Umsetzung dieser Idee möglich?
- Wen würde dies betreffen und welche Auswirkungen hätte dies?
- Welche positiven Veränderungen im persönlichen Leben könnten dadurch bewirkt werden?
- In welcher Weise könnte ich mich persönlich daran beteiligen oder engagieren?
- Wie könnte ich andere für diese Idee gewinnen?

5. Für Erwachsene: Umsetzungsmöglichkeiten entwickeln: In Kleingruppen oder in der Großgruppe kann abschließend gemeinsam ein Umsetzungsplan entwickelt werden: wer macht was, wie und wann? Die Verantwortlichkeit und ein genauer Zeitplan werden festgelegt. Nach einiger Zeit wird überprüft und evaluiert, was möglich war und was nicht. Eventuell erfolgt eine Anpassung der Maßnahmen.

Autorin: Birgit Henökl-Mbwisi

© EZEF / BAOBAB – Globales Lernen

Arbeitsblatt »Effizienz«

Das wäre effizient, um den Erdölkonsum in unserem Land zu reduzieren:	Effizienz		Begründung
	sehr	eher nicht	warum
einen autofreien Tag pro Woche einführen			
weniger Plastikmüll erzeugen			
keine Produkte mit Plastikverpackung kaufen			
max. 1 Auto pro Familie per Gesetz ermöglichen			
keine SUVs/»Benzinschlucker« in Städten zulassen			
mehr Wege ohne Auto (Alternativen: öffentliche Verkehrsmittel, Rad, zu Fuß)			
Innenstädte autofrei halten			
privaten Flugverkehr durch hohe Steuern einschränken			
Produktion des Standby-Modus bei Geräten verbieten			
Plastikverpackungen höher besteuern als Papierverpackungen			
mehr Grünflächen statt Parkplätze und Straßen schaffen			
Verpackungen aus anderen Materialien, neue »Kunststoffe« auf pflanzlicher Basis entwickeln und anbieten			
Benzin höher besteuern (Umweltschäden miteinrechnen)			
Keine kostenlose Plastiksäcke in Geschäften anbieten			
mehr Umweltbewusstsein in Schulen fördern			
...			

© EZEF / BAOBAB – Globales Lernen